

Erfahrungsbericht University of California, Davis – 2017/18

Mit diesem Erfahrungsbericht möchte ich sowohl unentschlossenen Bewerber*innen die University of California, Davis vorstellen als auch zukünftigen Austauschstudierenden einen Einblick in das Leben und Studium in Davis geben. Wer Lust darauf hat, ein bis zwei Semester in einer kleinen amerikanischen Studierendenstadt zu verbringen, ist hier genau richtig. Mit viel Sonnenschein und einer überschaubaren Bevölkerung ist Davis ein großer Kontrast zu Berlin, aber genau das habe ich hier zu schätzen gelernt. Sogar der Bürgermeister arbeitet im SISS Center (Services for International Students) und kam persönlich bei der International Student Orientation vorbei, um uns zu begrüßen, seine Kontaktdaten zu geben und uns auf einen Kaffee einzuladen.

Anreise und Unterkunft:

Die beiden nächstgelegenen Flughäfen sind Sacramento und San Francisco. Sacramento ist deutlich näher an Davis und mit dem Yolobus für einen sehr günstigen Preis zu erreichen – mit der Aggiecard, dem Studierendenausweis, sogar kostenlos, aber den hat man bei der Ankunft natürlich noch nicht. San Francisco ist weiter entfernt und ohne Auto ist der Weg etwas umständlicher zu erreichen, da man einmal umsteigen muss. Man kann entweder mit den BART/Amtrak-Zügen fahren, oder mit BART nach Berkeley und dann mit dem Berkeley/Davis Shuttle Bus nach Davis.

Für die Wohnungssuche kann ich die Facebook-Gruppen „Housing“ und „Sublease and Short-term Renting“ (innerhalb der Davis-Gruppe) empfehlen. Es hat mich angenehm überrascht, dass die allermeisten Leute auf meine Nachrichten geantwortet haben und es ihnen gar nichts ausgemacht hat, dass ich nicht direkt zur Besichtigung kommen konnte, als ich noch in Deutschland war. Es ist mir gelungen, ein Zimmer zur Untermiete für das Fall Quarter noch von Deutschland aus festzumachen, nachdem ich mit meinen Mitbewohnerinnen geschrieben und einmal geskyppt hatte. Ich hatte schon Anfang Juni etwas gefunden, aber je länger man wartet, desto mehr Angebote gibt es. Es posten wirklich so viele Leute, dass man auf jeden Fall etwas für das ganze Schuljahr findet.

Die meisten Mietverträge gehen aufgrund des akademischen Jahres von September bis August. Da ich nur zwei Quartale da war und nicht für volle 12 Monate Miete zahlen wollte, habe ich sowohl fürs Fall Quarter als auch fürs Winter Quarter zur Untermiete gewohnt. Dadurch hatte ich schon ein möbliertes Zimmer und viel weniger Stress mit dem Nachweisen von Dokumenten. Allerdings ist es wesentlich leichter, etwas für das komplette Jahr zu finden; gerade für das Winter Quarter war es schwieriger, ein Zimmer nur für das eine Quartal zu finden.

Die meisten Studierenden wohnen zusammen in einem Haus oder in einer Wohnung und haben entweder ein eigenes Zimmer oder teilen sich eins. Ein Shared Room kostet meistens ca. \$400 - 500 und ein Single Room ab ca. \$650 aufwärts. Ein-Zimmer-Wohnungen gibt es sehr selten und wenn doch, dann meistens ab \$1000 für ein Jahr.

Falls ihr auf Facebook nicht fündig werdet, wären Craigslist und Uloop weitere Möglichkeiten, die ich aber selbst nicht genutzt habe und die den meisten Studierenden suspekter sind als eine Anzeige auf Facebook. Es gibt auch die Möglichkeit, die SISS Housing List zu abonnieren, einer wöchentlichen Email-Liste, in der Leute i.d.R. ein Zimmer anbieten oder selbst suchen. Allerdings bin ich dort nie fündig geworden, da die meisten Leute entweder selbst suchen oder ein Zimmer ganz am Rande der Stadt oder ganz außerhalb von Davis anbieten.

Falls man tatsächlich so viel Glück hat und sogar die Auswahl hat zwischen mehreren Angeboten, lohnt es sich natürlich auf jeden Fall nachzusehen, wo die Wohnung von der Lage her ist und wie man zur Uni kommt. Im Vergleich zu Berlin ist Davis natürlich immer noch winzig, aber wenn es geht, ist es doch immer angenehmer, so nah wie möglich am Campus zu wohnen.

Studium:

Wenn ihr die Möglichkeit habt, belegt irgendetwas, das ihr nur zum Spaß macht und nicht für die Anrechnung in Deutschland braucht. Schaut euch ruhig das komplette Vorlesungsverzeichnis an, auch die Departments, an die ihr sonst nie gedacht hättet. Im Allgemeinen sind Kurse mit der Nummer 001-099 für Freshmen und Sophores gedacht. Ich habe ausschließlich Kurse für Upper Division belegt (100-199) und fand sie trotzdem relativ leicht. Wer sich einer Herausforderung stellen möchte, kann auch Kurse für graduate students belegen (200-299), aber davon würde ich abraten und sonst auch wirklich nur das Minimum an 12 Units belegen, wenn man noch Zeit für andere Sachen haben will, anstatt immer nur am Lernen zu sein.

Freizeit und Leben in Davis:

Anders als in den meisten anderen amerikanischen Städten fahren hier viele Menschen Fahrrad. Es lohnt sich also, eins zu kaufen, selbst wenn man nicht ein ganzes Jahr bleibt. Man kommt auch mit dem Bus gut zur Uni, allerdings fahren die Busse je nach Lage in der Stadt nur jede halbe Stunde oder sogar nur stündlich, und am Wochenende fast gar nicht. Mit dem Fahrrad ist man viel flexibler unterwegs. Falls euch das nicht vom Fahrradfahren abhält: Beim Bike Barn gibt es kostenlose Fahrradhelme und bei TAPS kostenlose Fahrradlichter (die aber auch oft geklaut werden, wenn ihr das Fahrrad über Nacht auf dem Campus stehen lasst).

Wer in Davis feiern gehen will, macht sich am besten schlau, wo Hauspartys steigen. In den USA ist es üblich, dass *fraternities* Partys organisieren und dazu die *sororities* einladen; manchmal sind auch Gäste von „außerhalb“ eingeladen. Als Mädchen hat man es gewöhnlich leichter, eingeladen zu werden, da die meisten *fraternities* nur eine beschränkte Anzahl von Jungs einladen dürfen. Alles in allem geht es in Davis aber wesentlich ruhiger zu als zum Beispiel in L.A. oder Santa Barbara, da es einfach eine sehr kleine Stadt ist und nicht viel los ist.

An einem längeren Wochenende eignet sich außerdem die Lage im Norden von Kalifornien super, um die Gegend zu erkundigen. Für kurze Ausflüge habe ich mit Zipcar ein Auto gemietet und für längere Road Trips mit Hertz. Spart euch in Deutschland die 15 € für den internationalen Führerschein; dieser wird in Kalifornien nicht akzeptiert. Eigentlich sollte man mit dem deutschen Führerschein nur die ersten drei Monate fahren und danach einen kalifornischen beantragen. Die Gebühr ist mit \$33 vergleichsweise gering, aber ich habe den bürokratischen Aufwand gescheut und bin die sieben Monate auch ganz gut nur mit meinem deutschen Führerschein durchgekommen.

Finanzen:

In den USA kann man wirklich fast alles mit Karte zahlen. Nur manche Sachen wie z.B. die Miete können nicht mit Karte bezahlt werden. Wenn man eher viel Bargeld braucht, lohnt es sich auf jeden Fall, noch in Deutschland ein Konto bei der Deutschen Bank zu eröffnen, da man damit an den ATMs der Bank of America kostenlos Bargeld abheben kann. Bei einem früheren Auslandsaufenthalt in den USA habe ich damit sehr gute Erfahrungen gemacht. Auch bei der DKB gibt es die Möglichkeit, mit der VISA-Karte an allen Bankautomaten weltweit kostenlos Geld abzuheben und auch mit der

Karte zu bezahlen. Das ist wirklich praktisch, nur war ich leider zu spät dran und konnte so kurzfristig vor meiner Abreise kein Konto mehr eröffnen.

Aus diesem Grund habe ich bei meiner Ankunft in Davis ein Konto bei der Bank of America eröffnet. Chase Bank ist auch sehr beliebt. Das hat zwar problemlos geklappt, ist allerdings trotzdem nur bedingt als Plan B weiterzuempfehlen, da für eine Überweisung zwischen dem deutschen und dem amerikanischen Konto immer Gebühren anfallen. Für die Überweisung habe ich die App TransferWise genutzt. Für die Miete wird meistens ein Scheck ausgestellt, was für Deutsche seltsam altmodisch ist und zudem noch mehr Geld kostet. Unter Freunden ist die App Venmo beliebt, die das bargeldlose Leben noch einfacher macht. In meinem Fall hat meine Mitbewohnerin die monatliche Miete gezahlt und ich habe ihr meinen Anteil einfach mit Venmo überwiesen.

Es ist ziemlich aufwendig, das Konto aus dem Ausland zu schließen, deshalb würde ich mindestens eine Woche vor der Abreise alles stilllegen, nur noch mit Bargeld bezahlen und dann in einer Filiale das Konto schließen. Ich hatte die Karte nämlich noch bis zum letzten Tag genutzt (Uber läuft ja auch über die Karte ...) und konnte das Konto daher nur noch aus Deutschland schließen, und da musste ich entweder eine Telefonnummer in den USA anrufen, was extrem teuer wird, oder einen Brief schreiben, was komplizierter erscheint als einfach in eine Filiale in den USA zu gehen.

Die monatlichen Lebenshaltungskosten sind zwar höher als in Berlin, aber im Vergleich zu anderen Städten noch recht bescheiden. Supermarkteinkäufe, Kosmetika u.ä. sind vielleicht minimal teurer, das meiste Geld geht aber zunächst auf zahlreiche und relativ teure Bücher für die Uni und später auf alle möglichen Freizeitaktivitäten.

Ein weiterer Punkt, der zu den Finanzen gehört, ist die Krankenversicherung. Auch an der UC Davis ist zunächst die UC SHIP Pflicht; mir ist es aber gerade so gelungen, mich davon befreien zu lassen. Ich habe die Auslandsrankenversicherung von HanseMercur abgeschlossen (Young Travel Basis-Tarif) und statt 1500 Dollar für zwei Quartale nur 370 Euro gezahlt. Die Waiver Application ist etwas mühselig und ich musste die gedruckte Version statt der Onlineversion ausfüllen, aber es lohnt sich, hartnäckig und mit dem Support-Team in Kontakt zu bleiben, da man doch so einiges an Geld sparen kann und die Leistungen der deutschen Krankenkasse umfangreicher sind.

Sonstige Tipps:

Von meiner Zusage durch das Direktaustauschbüro über das Semester in den USA bis hin zu meiner Rückreise nach Deutschland habe ich mich zu jedem Zeitpunkt außergewöhnlich gut betreut gefühlt. Alles, was vor der Abreise noch unklar ist, ergibt sich normalerweise vor Ort (bspw. SIM-Karte, Fahrrad, Supermarkteinkäufe ...). Fragt einfach eure Mitbewohner*innen und Freund*innen und ihr werdet hier wunderbar zu-rechtkommen. Wer also in einer sonnigen kalifornischen Kleinstadt studieren möchte, in der es sich wesentlich entspannter leben lässt als in einer Großstadt wie Los Angeles oder San Diego, dem kann ich Davis auf jeden Fall wärmstens ans Herz legen.